



Schluss mit muffig

Was tun, wenn Ihnen Ihr Auto stinkt? Manche üblen Gerüche haben den Ruf, nie wieder aus dem Fahrzeuginnenraum zu verschwinden. Wir wollten es genau wissen und haben zwei hartnäckige Stinker zum professionellen Aufbereiter gebracht. Mit den modernen Methoden der Geruchsbekämpfung sind die Spezialisten gegen Zigarettenmief und Schimmeldunst angetreten

Der Duft der weiten Welt kann sehr hartnäckig sein. Früher, als die Zigarette in der Hand zum gesellschaftlichen Schick gehörte, störten sich die Wenigsten am Geruch von kaltem Rauch im Innenraum ihres Autos. Heute aber, da wohl nur noch Altkanzler Helmut Schmidt öffentlich Tabakwaren konsumiert, ist das etwas anderes: Raucherwagen sind verpönt. Oft genug ist der Kauf eines Oldtimers am Duft des Innenraums gescheitert. Was gerade bei Klassikern nicht nur am blauen Dunst liegen mag: Im Lauf der Jahre konn-



Nebel des Grauens: Ist der Geruch aus einem Raucherwagen wieder herauszukriegen?

ten sich auch manch andere olfaktorische Beleidigungen in Sitzen, Teppich oder Innenhimmel festsetzen. Schimmel, Hundehaare, die ausgelaufene Milchtüte auf dem Beifahrersitz; der dunkle Fleck im Fußraum, als Klein-Kevin das Mittagessen nicht bei sich behalten konnte. Was bleibt, sind Erinnerungen – und der Geruch. Als besonders hartnäckig gilt natürlich Zigarettenrauch, aber auch Milchsäure aus Lebensmitteln, Schimmel oder Innenspiegel-Duftanhänger Marke „Wunderbaum Sir Irisch Moos“ bleiben unangenehm

lange wahrnehmbar. Inzwischen gibt es erfolgversprechende Mittel der Geruchsbekämpfung: In erster Linie die Behandlung des Innenraums mit Ozon. Dieses Gas, dessen Moleküle aus drei Sauerstoffatomen bestehen, ist ein starkes Oxidationsmittel. Das dritte Sauerstoffatom reagiert bei Freisetzung in die Umgebungsluft umgehend mit organischen Verbindungen – etwa den Stinkern im Autoinnenraum. Da zu diesen Verbindungen eben auch Bakterien und Pilze gehören, ist Ozon vor allem ein hochwirksames Desinfektionsmittel. Unter anderem seinen Einsatz haben wir uns bei Uwe Nagl von der Firma Beitz Fahrzeugpflege in Mainz angesehen. Zwei automobile Testobjekte haben wir mitgebracht, um dem Profi beim Kampf gegen den Muff über die Schulter zu blicken: eine 1971er Lancia Fulvia Berlina und einen VW Käfer Export Baujahr 1966. Die sehr gepflegte Fulvia stinkt aus jeder Pore nach Rauchwaren. Der patinierte aber saubere Käfer ist nicht nur Raucherauto, sondern verbreitet auch einen unbestimmten Kellergeruch, da irgendwann Wasser in den Fußraum eindrang und für Schimmel im Verborgenen sorgte.

Zunächst ist die Fulvia an der Reihe. Uwe Nagl beginnt mit dem einfachsten aller Schritte: Er leert den Aschenbecher! Sitzen hierin hartnäckige Verunreinigungen, wird er auch mal über Nacht in Wasser eingelegt. Bei modernen Kunststoffaschern ist dies kein Problem, bei älteren (rostenden) Blechaschern kann auch eine Messingbürste helfen. Als nächstes sollte das Auto ausgesaugt werden. Dann geht es ans Glas: Schon der Rauch einer einzigen Zigarette schlägt sich auf den Scheiben nieder. Mit handelsüblichem Reiniger und Tüchern werden sie nun vom ärgsten Gilb befreit. Bis hier ist bereits einiges an Putzleistung vollbracht, doch dies war nur die Grundreinigung. Jetzt kommt tatsächlich die sagenhafte eierlegende Wollmilchsau zum Einsatz!

Eigentlich rechneten wir damit, dass der Aufbereiter weiter mit diversen Tüchern, Bürsten und Reinigungsmitteln zu Werke gehen würde. Doch Uwe Nagl nimmt le-



Das Allererste: Ascher gründlich mit einem Pinsel leeren, hinterher nachbehandeln...



Die letzte Zigarette vor der Liquidierung – des Geruchs natürlich! Einst war es ein Minuspunkt beim Autotest, wenn ein Aschenbecher fehlte. Heute wird eher sein Vorhandensein moniert



Insgesamt gepflegt, aber nicht klinisch rein: Fulvia-Innenraum mit Fettfleck am Himmel



Die Lancia-Stoffsitze speichern den Duft der weiten Welt natürlich besonders dankbar

diglich ein Gerät zur Hand, das den Betrachter unweigerlich an Schusswaffen aus Science-Fiction-Filmen der fünfziger Jahre erinnert: den *Tornado*. „Die Zeit der ausschließlichen Handarbeit ist vorbei. Mit diesem Pressluft-Gerät arbeiten heute sehr viele Aufbereiter. Es verwirbelt Luft und Reinigungsflüssigkeiten unter hohem Druck sehr fein, so dass man damit fast alles abstrahlen kann, aber durch die hohe Verwirbelung keinen Schaden anrichtet“, sagt der Fachmann, der das Werkzeug

seit einigen Jahren im Einsatz hat. Das Prinzip des Tornadors (der für den Privatkunden leider nicht zu erwerben ist) ist simpel: Im trompetenförmigen Auslasstrichter der Saugbecherpistole befindet sich ein Schlauch, an dessen Spitze eine Sprühdüse sitzt. Im Betrieb rotiert der Schlauch und versetzt das austretende Reiniger-Luft-Gemisch in Drehungen, die denen eines echten Tornados gleichen. Durch diese sehr feine Zerstäubung sprüht man trotz hohem Druck (ab sechs bar)



...mit Wasser oder (bei Blechaschern) mit einer weichen Messingbürste. Alles muss raus!



Und auch die Scheiben gilt es, schon ein erstes Mal vom Rauchsleier zu befreien



Auch wenn die Scheiben einigermaßen klar sind, ist es oft beachtlich, was sich so alles...



...auf ihnen niederschlägt: das Ergebnis von zwei Zigaretten seit der letzten Reinigung!



Nikotin gelangt in jede Ritze: Mit jedem Tröpfchen Kondenswasser wird aufs Neue...



...etwas davon herausgespült. Hier kann man bei der Vorreinigung schon einiges beseitigen



Sieht der Fenstersteg schließlich so aus, klappt's auch mit dem Aufbereiter!



Auftritt der Superwaffe: Uwe Nagl befüllt das Werkzeug mit Spezialreiniger

ohne Risiko, anders als etwa beim Einsatz eines wuchtigen Dampfstrahlers, der Stoff oder Holz auch beschädigen kann. „Schwer zugängliche Bereiche sind mit dem Gerät sehr gut erreichbar, die Lüftungsdüsen am Armaturenbrett oder Falze in Sitzen bekommen wir bestens sauber. Dennoch muss man mit Vorsicht arbeiten: Wird nur Luft versprüht, droht keine Gefahr. Sobald man aber Reiniger hinzusetzt, wird es feucht. Daher sollte man nicht bedenkenlos aufs Armaturenbrett mit aller

Elektronik sprühen. Hinterher mag das Radio zwar sehr sauber sein, möglicherweise aber auch kaputt“, warnt Nagl vor übergroßer Euphorie bei der Anwendung des Fast-Alles-Könners. Doch die Vorführung beeindruckt: Das komplette Fulvia-Interieur wird einfach feucht ausgeblasen – und sauber! Den Anfang macht ein Fettfleck am Dachhimmel, der fast vollständig verschwindet, ehe der gesamte Bereich noch einmal abgesprüht wird. Um die stets austretende Schmutzbrühe zu entfer-

nen, wischt Nagl mit dem Mikrofasertuch nach. An manchen Flecken, etwa auf den Sonnenblenden, müht sich der Tornado indes. Hier ist manuelle Nacharbeit mit Scheuermilch angesagt, die freilich auch mühelos gelingt, da die Verunreinigung ausgiebig vorbehandelt wurde. Nach Abschluss der Reinigung haben wir dem Lancia eine eigentlich für Autos mit Klimaanlage gedachte Desinfektion gegönnt – die man auch bei Fahrzeugen mit Heizungsgebläse durchführen kann. Hier



Der „Tornado“ ist eine Saugbecherpistole, die mittels spezieller Düsenkonstruktion den Reiniger haarfein und mit hohem Druck zerstäubt. Jede versteckte Ecke ist erreichbar



Der blaue Schlauch mit der Düse rotiert im Betrieb und erzeugt den Tornadowirbel

wird bei laufendem Gebläse ein antibakterielles und geruchsabsorbierendes Mittel verdampft und durch die Heizung, beziehungsweise Lüftung gesogen. Nach einigen Minuten sieht der Innenraum des Lancia aus wie eine Räucherkerze und duftet wie der Mainzer Dom von Innen. Zigarettenmuff, Pilzsporen oder Bakterien



Bestes Betätigungsfeld für die Tornado-Pistole: der leicht fleckige Kunststoff-Innenhimmel



Mit dem hochfeinen Reinigerstrahl wird die Verunreinigung angegangen, allerdings...



Gerade um und an den Sonnenblenden setzt sich das gelbliche Nikotin nur allzu gerne fest



...ist dieser Schmutz ziemlich hartnäckig. Hier muss noch weitergeblasen werden, bis sich...



Wasser marsch: Als erstes kümmert sich Nagl um den Fettfleck über des Fahrers Kopf



...keine Veränderung mehr einstellt. Dieser Fleck verschwand nahezu komplett

sollten nun abgetötet sein. Hat der Wagen dann einige Zeit ausgelüftet, wird noch einmal die Nasenprobe gemacht. Sind die Gerüche vertrieben, werden abschließend die Scheiben von letzten Wasserflecken gereinigt und allen Textilien Zeit zur endgültigen Trocknung gelassen. Unser Lancia ist kuriert, nichts erinnert mehr an ein

Raucherauto. Hat sich der Mief nicht ganz verzogen, kann noch einmal mit Ozon nachbehandelt werden. „Normalerweise ist die Reinigung mit einem speziellen Desinfektionsmittel nur bei Autos mit Klimaanlage notwendig, da das Mittel eingesaugt werden muss. Ozon reagiert hier zu schnell“, klärt Nagl auf.

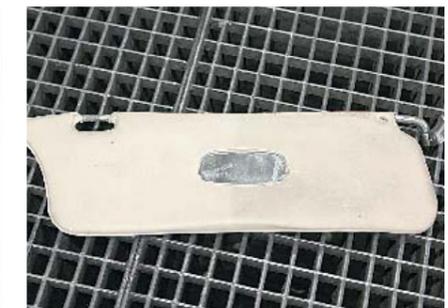
Eine effektive Geruchsneutralisation mittels Ozon setzt wiederum die gründliche Reinigung des Innenraums voraus, bei der der eigentliche Geruchsherd beseitigt wird. Die Begasung soll nun am VW durchgeführt werden. Auch beim Wolfsburger beginnt der Spezialist die Grundreinigung am Aschenbecher: „Das Nahe-



Weil's schneller geht: Die Sonnenblenden lassen sich ausgebaut am leichtesten reinigen



Selbst wenn die Teile relativ sauber wirken: Auch sie sind angegraut und nikotinverklebt



Die Oberfläche bekommt der Tornado sauber, der dunkle Fleck verlangt nach Scheuermilch



Keine Hemmungen: Die Sitze werden feucht, aber der fein verwirbelte Reinigerstrahl...



...hinterlässt auch bei sechs bar Druck keinerlei Beschädigungen auf dem Stoff



Grundsätzlich sollte noch einmal mit einem Mikrofasertuch nachgewischt werden



Stark nikotingschwängert: Die Einfassungen der Türen. Hier wird der Rauch besonders...



...gerne langgesogen. Der Tornador spielt am weichen Teddystoff seine Stärke voll aus



Das Ergebnis überzeugt: Ohne Schrubben sauber! Einmal kurz Nachwischen genügt



Bei Autos mit Klimaanlage ein Muss: Die Desinfektion mittels Gas, die wir hier am...



...Lancia demonstrieren. Bei eingeschalteter Lüftung (oder Klimaanlage) nebelt das...



...Spezialgerät mehrere Minuten lang ein Reinigungsmittel durch den Innenraum

liegendste wird gerne vergessen! Oft kamen Kunden, die sich über hartnäckigen Zigarettergeruch im Auto beklagten, während im Ascher noch uralte Kippen lagen. Da hat einfach niemand mehr reingesehen!" Das tief genarbte Kunstleder des

Käfers bringt nun auch den Tornador an seine Grenzen: Die vergilbten Sitze lassen sich besser mit Spezialreiniger und Wurzelbürste bearbeiten. Leider werden sie nicht mehr weiß: Die Verfärbungen rühren nicht von Nikotin, sondern von Gerb-

säure aus ehemals montierten Lammfellbezügen. Zumindest verbreiten diese Flecken keine Gerüche. Auch an den Türverkleidungen arbeiten Schwamm und Kreidereiniger schneller als der Reinigerstrahl. Hier sollte mit einem Kunststoff-



Schmuddelig: Die hellen Käfersitze ziehen jeden Schmutz geradezu an



Beim genarbten Kunstleder hilft eher Handarbeit. Zunächst kommt...



...Reiniger aus der Sprühflasche, dann muss die Wurzelbürste ran



Teilerfolg: Der Dreck ist weg, übrig bleiben Verfärbungen im Material



An den Türverkleidungen ist die Arbeit mit dem Tornador mühsam



Schneller geht es mit Kreidereiniger oder Scheuermilch. Nachbehandeln!



Schotten dicht: Ist alles gereinigt, kommt das Ozon zum Einsatz.



Der elektrische Ozongenerator arbeitet draussen vorm Auto

Die Adresse

Beitz Fahrzeugpflege GmbH
 Robert-Koch-Straße 12, 55129 Mainz
 Telefon: 06131/504664
 Fax: 06131/504682
 Internet: www.beitz-fahrzeugpflege.de

pflegemittel nachbehandelt werden. Himmel und Teppiche werden nun wieder erfolgreich mit dem Tornador abgeblasen. Man kann die Sitze zwecks besserer Zugänglichkeit auch ausbauen, ebenso empfiehlt sich dies bei sämtlichen Bodengummimatten, die so auch mit dem groben Dampfstrahler gereinigt werden können. Nach der Grundreinigung wird der Käfer nun mit Ozon benebelt: Der Innenraum wird hierzu komplett abgedichtet und ein Generator angeschlossen, der das Gas aus der Umgebungsluft gewinnt und in die Fahrgastzelle bläst. Die gegen andere Sauerstoffverbindungen sehr aggressive Substanz reagiert nun über mehrere Stunden im Auto mit allem, was dort umherwirrt – in des Wortes wahren Sinne! Das Zerfallsprodukt dieser chemischen Prozesse ist wiederum Luft. Nach Abschluss der Behandlung sollten alle Gerüche eliminiert worden sein. Und tatsäch-



Kräftige Brise: Bis zu 24 Stunden kann man die Ozon-Behandlung durchführen. Das Gas reagiert mit den übel riechenden organischen Verbindungen, Schimmel wird abgetötet

lich: Auch der ehemals versportete Käfer riecht nach der Grundreinigung jetzt wieder leicht und aprilfrisch.

Die Kosten der Behandlung belaufen sich auf rund 150 Euro für den Lancia, der Käfer kommt aufgrund der erhöhten Handarbeit auf 220 Euro. Die reine Ozonbehandlung kostet ab 45 Euro aufwärts.

Ach ja, „Der Duft der Weiten Welt“ war übrigens der Slogan von Peter Stuyvesant. Sie wissen schon: der Gründer von New York. Oder an was dachten Sie?

Text: Daniel Bartetzko
 Fotos: Martin Brüggemann
 d.bartetzko@oldtimer-markt.de

Wird nunmehr Original oder einmündigen Gesamtgewicht. Ist jetzt Ersatzteile und Dienstleistungen im neuen eBay-Shop von Bosch.



Wichtig! Bitte von Bosch direkt anrufen, fragen und kaufen. Bosch-Service-Shop...
 Bosch-Service-Shop...
 Bosch-Service-Shop...
 Bosch-Service-Shop...
 Bosch-Service-Shop...

